

Nachhaltige Innovationen fördern am Beispiel der ‚Honigsammler‘, einer Adivasi Gemeinschaft in Indien

Lernorte: weiterführende Schulen, Jugendzentren, Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Altersstufen: ab 7. Klasse (ab 13 Jahren)

Fächer: Sozialkunde, Englisch, Erdkunde, Naturwissenschaften, Geschichte, Religion / Ethik

Themenbereiche: Nachhaltige, solidarische und innovative Wirtschaftsformen und Gemeingüter

Themenanbindung: OR Polit. Bildung: Good Governance; OR Geschichte: Produktionssteigerung und Umwelt- sowie Verteilungspolitik; Meilensteine in der Geschichte der Agrarproduktion; OR Englisch: Global economy: Global player India; Degrowth; OR Geografie: Ernährungssicherheit; Forciertes Wirtschaftswachstum oder partizipative Entwicklungsstrategien; OR Wirtschaft: Fairer Handel; OR NaWi: Produktion von Nahrungsmitteln und verschiedene agrarische Wirtschaftsformen; Recycling statt Abfall; Naturverständnis in verschiedenen Kulturen; OR Religion / Ethik: Entwürfe partizipativer Verantwortung

Inhalte:

- Nachhaltige Steigerung der Lebensqualität und der Identität der Jenu Kuruba in Indien durch Rückbesinnung auf eine solidarische Ökonomie
- Gemeingüter und ihre soziale Funktion für sozial schwächer gestellte Bevölkerungsgruppen wie den Jenu Kuruba für mehr Zugang zu und Partizipation an Ressourcen und Entwicklung
- Abverkauf lokaler Waren durch faire Preise, die von Genossenschaften geregelt werden
- Finanzielle Unabhängigkeit durch Erwirtschaften eines gerechten Einkommens
- Selbstbestimmung und Selbstverwirklichung werden gestärkt durch traditionelle Wirtschaftsweisen des Honigsammelns
- Landnutzungsrechte und Umsiedlungsstrategien als politisches Umfeld, das eine nachhaltige Entwicklung fördern oder hemmen kann
- SDG 9, Unterziele: 9.1., 9.3.

Denkanstöße/Leitfragen:

- Wodurch wird die Gemeinschaft der Jenu Kuruba gestärkt?
- Worin besteht der innovative Charakter der Wirtschaftsweise der Wildhonigsammler?
- Warum ist es für die Jenu Kuruba in Indien so wichtig die Wald-Rechte zu besitzen?
- Welche Faktoren und Prozesse tragen zum Erhalt von kulturellen Merkmalen und Vielfalt bei?
- Gibt es bei uns in Deutschland Initiativen, in denen Ressourcen gemeinsam verwaltet und genutzt werden?
- Welche wirtschaftlichen, sozialen, kulturellen und ökologischen Potentiale bieten solidarische Zusammenschlüsse in Gemeinschaften weltweit?

Kompetenzerwerb:

Die Lernenden ...

... verstehen was Gemeingüter sind und können Beispiele aus ihrem Umfeld nennen

... kennen die Grundzüge einer solidarischen Wirtschaft

... sind in der Lage, traditionelle Wirtschaftssysteme und die Verbindung der sozialen, kulturellen und religiösen Aspekte zu erkennen

... können nachhaltiges wirtschaftliches Wachstum daran erkennen, dass es die Begrenztheit der Ressourcen und den Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen berücksichtigt

... entwickeln Handlungsoptionen für eine gerechte Nutzung und Verteilung von Ressourcen

... können nachvollziehen, wie traditionelle solidarische Wirtschaftsformen kulturelle Identität und Vielfalt erhalten

Methodische Anregungen für den Kompetenzerwerb:

- Kurze **Einführung** ins Thema und definieren von solidarischer Ökonomie <https://www.i-share-economy.org/glossar/solidarische-oekonomie>. Film ansehen und zusammen erörtern, was die Vorteile einer solidarischen Ökonomie sind und wo sie bei uns in Deutschland eingebracht werden kann.

- Kurzer **Erklär-Clip** zum Thema „Gemeingut – was ist das?“ <https://www.partizipation.at/commons.html> Infos zu Gemeingütern, regionalen, saisonalen, recycelten Waren und Gütern, Anbieter*innen und Initiativen im eigenen Lebensumfeld, in der Region zusammenstellen, um Innovation und Nachhaltigkeit sichtbar zu machen: hierzu **Erkundungen** in Kleingruppen im Ort /Stadtteil /der Umgebung oder eine Suche im Branchenbuch oder Internet durchführen; die Ergebnisse werden in der Gruppe gesammelt, evtl. durch Plakat(e)/ Karte(n) vorgestellt
- Dies kann durch **Brainstorming** zu früheren Praktiken ergänzt werden (wie z.B. Tante Emma Läden; Wachstücher zum Konservieren und Transportieren; Einkochen etc.), die heute wieder als nachhaltige „Neu“-Innovationen gelten können; damit eine **Mindmap** gestalten oder Plakate/Karten oben ergänzen; zur Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten weiter nutzen.
- **Kurzinput zu SDG 9** – Infoblatt von UNICEF. Gemeinsam lesen und Verständnisfragen klären. (<https://www.unicef.de/informieren/materialien/informationsblatt-sdg-9--innovation-und-infrastruktur--darum-ist-das-wichtig-/214734>)

Bewerten

- **Informationsfilm** „Indien. Das Gleichgewicht der Gegensätze“. Anschließende Diskussion zur Rolle, Bedeutung, Unterscheidung und Wirkung von Landwirtschaft und ‚Grüner Revolution‘, Markt- und Planwirtschaft sowie Bergbau für Indiens Entwicklung (Beobachtungsfragen zu diesen Begriffen/Themen in der Klasse/Gruppe vor dem Film verteilen) <https://www.bpb.de/mediathek/178988/indien-das-gleichgewicht-der-gegensaeetze>
- Weitere Beschäftigung mit Indien: Anleitung von **Bildungsmaterialien zu Indien**. „Politik und Unterricht“, Baustein B http://www.politikundunterricht.de/4_10/indien.pdf
- **Lesen der Geschichte zu SDG 9** „Die Jenu Kuruba in Indien und ihre traditionelle wirtschaftliche Beschäftigung – das Honigsammeln“. Anschließend die Behandlung der o.g. Leitfragen. Wie bewertet Ihr die Rolle und Bedeutung der Wirtschaftsweise der Jenu Kuruba in Bezug auf die Entwicklung Indiens insgesamt? Link zum Blogbeitrag <https://blog.infoe.de/2020/10/15/die-jenu-kuruba-in-indien-und-ihre-traditionelle-wirtschaftliche-beschaeftigung-das-honigsammeln/>
- **Infos und Film** über transformative Wirtschaftsformen für Ernährungssicherung und Solidarität <https://www.nascent-transformativ.de/projekte/#Projekt1> Film <https://youtu.be/INVP8Mk5S3U>
Welche Formen der gemeinsamen Wirtschaft gibt es bei uns? Was haben sie mit der Wirtschaftsweise der Jenu Kuruba gemeinsam? Was unterscheidet sie?

Bewerten

- **Informiert Euch über SDG 9** und die eigenen Handlungsmöglichkeiten; denkt die ‚Tu Du’s‘ weiter und entwickelt eigene Ideen <https://17ziele.de/ziele/9.html> ; hierzu eignet sich auch die Methode der Zukunftswerkstatt <https://www.umweltschulen.de/agenda/zukunftswerkstatt.html>
- **Zukunftswerkstatt** – auch in Erweiterung der Erkundung und Mindmap oben - zu einem gemeinsamen Projekt / Veränderung durch die Klasse / Gruppe, in der Schule / im Umfeld z.B. Gestaltung Schulgelände, Obstversorgung des Schulkiosk, eigene Marmeladen-Produktion, Hochbeete in der Schule / ‚Essbare Stadt‘, Internetcafé, Tablets für alle‘, Tauschbörsen oder Mitnehmen-Boxen für Kleider, Bücher, CDs, DVDs etc.; dabei die vier Dimensionen von nachhaltiger Entwicklung (kulturell, sozial, wirtschaftlich und ökologisch) berücksichtigen.

Handeln

Weiterführendes Material & Links:

Nachhaltiges Wachstum

- Film-Interview mit Tim Jackson. „Was tun? Über Wohlstand ohne Wirtschaftswachstum“ (<https://www.bpb.de/mediathek/242734/was-tun-fuer-eine-nachhaltige-zukunft-der-menschheit>)
- Text „Ökonomische Nachhaltigkeit – Warum alle darüber reden“ (<https://www.oncampus.de/blog/2020/02/05/oekonomische-nachhaltigkeit-warum-auf-einmal-alle-darueber-reden/>)

Veranstaltung eines virtuellen Jugendkongresses

- regionale Partner / Kooperationen in der Umgebung identifizieren <https://jugendkongressmv.wordpress.com/2020/09/21/workshop-alternatives-wirtschaften/>

Honigsammler*innen in anderen Ländern

- Film über Honigjäger aus Nepal (<https://www.youtube.com/watch?v=cv6bleSP4Yc>)

Genossenschaftsbanken (Crowdfunding)

- Vertiefung zum Thema Genossenschaftsbanken anschließen mit Anregungen zu SDG 10